© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Neue und wenig bekannte Java-Rhopaloceren.

Von

H. Fruhstorfer.

Hierzu Tafel XVII und XVIII.

Ornithoptera vandepolli Snell.

(Taf. XVII, Fig. 1: links ♂ Oberseite, rechts ♀ Oberseite.)

Diese ausgezeichnete, schöne Art wurde im Jahre 1890 von dem hervorragenden Kenner indischer Lepidopteren Herrn P. C. T. Snellen in der Tijdschrift voor Entomologie, Bd. XXXIII, Heft I, pag. 22—26 sehr ausführlich beschrieben, aber von keiner Abbildung begleitet, weil der Autor das Eintreffen von mehr Material, als ihm damals zu Gebote stand, abzuwarten wünschte. Von der Zeit der Entdeckung, die Herrn Piepers in Batavia zu danken ist, bis zu der Wiederauffindung dieser Species, die mir während meines Aufenthaltes auf der Insel gelang, scheinen nun keine weiteren Exemplare nach Europa gekommen zu sein, weil die Abbildung unterblieben ist. Ich benutzte nun die von mir zusammengebrachte Suite von *O. vandepolli*, um dieser Zeitschrift eine Figur der besten Exemplare in beiden Geschlechtern beizugeben, die von unserm Vereinsmitgliede Herrn H. Riffarth auf chromolithographischem Wege meisterhaft hergestellt wurde.

Ausführlichere Notizen über die Lebensweise dieser *Ornithoptera* und eine Uebersetzung der Beschreibung werde ich später bringen.

Dodona windu m.

(Taf. XVII, Fig. 2.)

Vide Entom. Nachrichten v. Dr. F. Karsch, Jahrg. XX, No. 2, p. 22—24.

Steht in der Zeichnungsanlage der Unterseite *Dodona aponata* Semp. von Mindanao und *D. longicaudata* de Nicév. von Indien am nächsten und hat die weisse Grundfarbe mit *deodata* Hew. von Moulmein gemeinsam, opalisiert jedoch bei gewisser Beleuchtung grünlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

♀. Oberseite: Vorderflügel an der Basis, dem Costal- und Aussenrande breit braun gesäumt, mit einer in die weisse Mitte hineinragenden, braunen ziemlich breiten Medianbinde.

Hinterflügel: Aussen- und Innenrand ebenfalls braun umsäumt; jenseits der Zelle durchzieht die Flügel ein dünner, brauner Streifen, der im Analwinkel endet. An der Basis breitet sich ein länglicher, brauner Wischfleck aus und ein feiner brauner undeutlicher Streifen an der Abzweigung der Subcostale ragt bis zur Mitte in die Zelle hinein.

Das Marginalband wird am Apex durch einen weissen Strich getrennt. Analende mit 2 schwarzen Lappen, von denen der äussere nochmal so lang ausgezogen ist wie der innere und vor denen ein orangefarbener, schwarz gekernter Fleck lagert.

Unterseite: silberweiss, von vielen braunen Bändern durchzogen.

Vorderflügel mit 2 kurzen, breiten Basalbändern, 2 Medianbändern, die an der Costale entspringen und von denen das innere und längste bis über die 1. Mediane hinausgeht, das kürzere die 2. Mediane erreicht. Ein sehr langes, vor der Mündung geknicktes Subapicalband reicht bis zur Submediane. Das Marginalband ist durch einen weissen Streifen in der Mitte geteilt. Der Ursprung des zweiten Basalbandes sowie der beiden Medianbänder ist in der Costalgegend schwärzlich und die Mündung dieser, sowie aller übrigen ebenso angedunkelt.

Hinterflügel mit einem Basal-, einem Median-, Submarginal- und Marginalband, die sich oberhalb des orangefarbenen Analflecks vereinigen, und 2 langen Streifen in der Abdominalgegend, unter welchen noch 2 gebrochene, kurze schwarze Querbinden und ein schwarzer Punkt den Analwinkel zieren. Das Marginalband ist aussen an den Falten weiss gefranzt und von einer sehr dünnen weissen, gebrochenen Linie durchzogen. Der auf der Oberseite verschwommene Streifen in der Zelle ist unterseits sehr deutlich.

Kopf und Augen braun, Stirne und Palpen weiss, Fühler oben schwarz, unten ebenso, aber an den Enden der Glieder weiss beschuppt, besonders vor der ganz schwarzen Keule. Brust und Körper schwarz, oben braun, unten weiss behaart, vorderer Teil des Abdomen oben blauschwarz, der hintere gelbbraun. Das ganze Abdomen an der Seite gelb, mit einer schwarzen Punktreihe; unten weiss mit dichten, schwarzen, zottigen Haarbüscheln längs der Mitte. Schenkel weiss, Schienen gelblich.

Spannweite 37 mm.

Das einzige vorliegende Exemplar der zierlichen Art fing ich an den bewaldeten Abhängen des Vulkans Windu im Innern des westlichen Java (Residentie Bandong) im April 1893 auf etwa 5000′ Höhe. Es

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

ist der erste Repräsentant der Gattung auf Java und für alle Sunda-Inseln. In Continental-Indien scheinen *Dodona*-Arten keineswegs selten zu sein, sind aber auch aus Malakka noch nicht nachgewiesen. Von den Philippinen ist auch nur ein zerrissenes Exemplar bekannt, das Semper abgebildet und als *aponata* beschrieben hat. Vermutlich werden uns die nächsten Jahre noch verwandte Arten aus Sumatra, Borneo und der malayischen Halbinsel bringen, wenn diese Gebiete und namentlich deren Gebirge noch gründlicher durchforscht sein werden.

Elymnias gauroides m.

(Taf. XVIII, Fig. 4.)

Vide Entom. Nachrichten XX, No. 3, p. 43, 44.

Die Grundfarbe ist ein mattglänzendes Weiss.

Vorderflügel: Costalrand grau und weiss gescheckt; die Adern sind mit rauchbraunen Schatten bezogen, die in der Zelle, der Nähe des Aussenrandes und zwischen der ersten Mediane und der Submediane weisse, zum Teil rautenförmige Stellen freilassen.

Hinterflügel heller als die Vorderflügel, weil auf diesen der Adernbezug weniger zusammenfliesst, und mit einer sehr unregelmässigen, vielfach mit Weiss durchsetzten, rauchbraunen Binde, am Aussenrand.

Die Unterseite fast wie oben, nur macht sich der braune Anflug, besonders auf den Vorderflügeln, weniger bemerklich.

Palpen braun, an den Seiten weiss behaart, Kopf und Brust schwarz, weiss und grau behaart. Abdomen braun, ringsum weisslich beschuppt. Beine rehbraun. Fühler oben rotbraun, unten lehmfarben, die Spitze heller.

Spannweite 80 mm.

Elymnias gauroides ist nahe verwandt *E. kunstleri* Honrath aus Perak, von der sie ausser der Grössendifferenz (*kunstleri* hat eine Spannweite von etwa 100 mm) besonders durch das Fehlen aller schwarzen Makeln unterschieden ist und den viel breiteren, braunen Adernanflug, namentlich in der Apicalgegend, wo er bei *kunstleri* fast ganz verschwindet. Auch fehlt bei *gauroides* der violette Glanz auf den Flügeln, sowie der blaue Bezug der Zelle im Vorderflügel und in der Abdominalgegend der Unterseite der Hinterflügel.

E. gauroides muss sehr selten sein, weil ich nicht mehr als des einen beschriebenen Exemplares habhaft werden konnte, welches ich am 16. November 1891 auf einem etwa 2000′ hohen Berge in der Nähe von Tjisewu (District Tjidamar, Westjava) gefangen habe. Die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Art scheint eine mimetische Form von *Ideopsis gaura* Horsf. zu sein, mit der sie in Farbe und Flügelform eine ausgesprochene Aehnlichkeit zeigt.

Felderia böttgeri m.

(Taf. XVIII, Fig. 5 ♂, Fig. 6 ♀.)

Vide Entom. Nachrichten XX, No. 2, p. 19—21.

♂. Grundfarbe der Oberseite bei ganz frischen Stücken samtschwarz, bei geflogenen dunkel kaffeebraun. Vorderflügel mit einem violetten, selten blauen Bande, das gewöhnlich etwas unter der Apexspitze, manchmal jedoch erst an der oberen Radiale beginnt, sich, nach dem Aussenwinkel hinziehend, allmählich verbreitert und in der Mitte von etwas Weiss durchzogen wird.

Im Hinterflügel setzt sich das Band bis zum Analwinkel fort, wird nun vorherrschend weiss und ist nur an den Rändern violett oder selten hellblau umsäumt.

Auf den Vorderflügeln durchziehen die etwas hellere Zelle 4 oder 5 schwarze, schräge, zum Teil gebogene Streifen. Aussenrand aller Flügel prächtig weiss gefranzt.

Unterseite der Flügel hell gelbbraun. Vorderflügel mit hellviolettem Apex und einem weissen, mit der Oberseite correspondierenden Bande, einem dunklen Diskalstreifen und 5 unregelmässigen, rotbraunen Bindchen in der Zelle.

♀. Oberseite dunkel kaffeebraun, mit einem weissen Bande, das in den Vorderflügeln bei der untern Radiale beginnt und, sich sehr langsam verbreiternd, am Analwinkel der Hinterflügel endet. Jenseits der Zelle im Vorderflügel noch eine Reihe bräunlicher oder weisslicher Flecken, die an der Subcostale beginnen, sich sehr verengend, an der Submediane verschwinden und durch ein ziemlich breites, tiefbraunes Band von der weissen Submarginalbinde getrennt werden.

Bei einigen Exemplaren setzt sich dieses Diskalband auf den Hinterflügel, eng an das weisse Band geschmiegt, fort, erreicht aber nie den Innenrand. Hinterflügel sonst wie beim ♂, nur treten in den Zelle 2 längliche, dunkel geringte Flecken ziemlich deutlich hervor.

Unterseite bleich lohfarben. Am Apex der Vorderflügel ein aschfarbener, blaugrauer Fleck. Die übrige Zeichnung mit der Oberseite übereinstimmend, nur wird die Fleckenreihe gelblich und die Bänder in der Zelle werden rotbraun.

Die Farbe des Körpers in beiden Geschlechtern oben und unten wie die der Flügel. Augen rotbraun. Fühler oben schwarz, unten ebenfalls rotbraun. Palpen gelblich, ebenso die Beine.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Spannweite der ♂♂ 52—58 mm, der ♀♀ 60—67 mm.

Nach zahlreichen Exemplaren meiner Sammlung.

Die Art ist in Westjava ziemlich häufig, besonders am Vulkan Gede, wo sie in einer Höhe von 4000—6000′ vorkommt.

Ich benannte die prächtige Species mit besonderer Genugthuung nach meinem hochverehrten Gönner, Herrn Prof. Dr. O. Böttger in Frankfurt am Main als einen kleinen Beweis meiner grenzenlosen Dankbarkeit für seinen bewährten Rat, mit welchem er meine indischen Reisen aufs wirksamste und förderlichste unterstützte.

Felderia japis Godt. ♀
(Taf. XVIII, Fig. 7.)

Das ♂ dieser Art hat H. Lucas, in Lep. exotiques 1835, Taf. 69, sehr gut abgebildet, machte es sich sonst jedoch recht bequem, indem er die Beschreibung Godart's unter Hinweglassung von dessen allerdings zu kurzer und ungenügender lateinischer Diagnose auf pag. 128 seines oben citierten Werkes wortgetreu wiedergab.

Meine *Felderia böttgeri* ist dieser Species nahe verwandt, *japis* hat indes gerundeteren Apex der Vorderflügel und einen stärker gewellten Aussenrand der Hinterflügel. Auch verläuft bei *japis* das sehr breite Submarginalband der Hinterflügel schräg und deutlich gebogen nach dem Innenrand.

Die Flügelunterseite ist um vieles heller und alle Bänder sind breiter als bei *böttgeri*.

Das Hauptunterscheidungs-Merkmal zwischen beiden Arten bildet das bei *japis* im Hinterflügel auftretende weisse Medianband, das *böttgeri* fehlt oder in seltenen Fällen nur durch einen oder zwei gelbe Flecke angedeutet ist.

Felderia japis fand ich in Ostjava in lichten Wäldern auf etwa 1500′, wo diese Art ziemlich selten vorkommt.

Euthalia agnis Vollenhoven ♂
(Taf. XVIII, Fig. 8.)

Das ♀ dieser seltenen Art wurde 1862 von Snellen van Vollenhoven in der Tijdschrift voor Entomologie Bd. V, pag. 252 beschrieben und Taf. 12, Fig. 2 abgebildet. Diese Art ist sehr dimorph und hat das ♂ wenig Aehnlichkeit mit dem ♀. Das ♀ steht *Euth. vasanta* Moore am nächsten, während das ♂ mit *Euth. garuda* Moore die meiste Uebereinstimmung zeigt.

♂. Oberseite: Grundfarbe aller Flügel ein dunkles Kaffeebraun, das durch ein etwas helleres Submarginalband unterbrochen wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Vorderflügel mit 2 kleinen dreieckigen schmutzigweissen Apicalflecken und einer Subapicalreihe von 5 ähnlichen Flecken, die auf der Unterseite fast rein weiss erscheinen.

Auf den Hinterflügeln zeigt sich in der Nähe des Aussenrandes zwischen den Rippen verteilt eine Reihe von 7 deutlichen schwarzen Punkten und ein eigentümlicher violetter, fast dreieckiger Fleck am Vorderrand, jenseits der Zelle.

Unterseite der Vorderflügel an der Basis weisslich grau, in der Mitte und am Apex violett bezogen, mit einem braunen Marginalband, zwei ebenso gefärbten, schwarz gesäumten Binden in der Zelle und einer Submarginalreihe von 6 unregelmässigen schwarzen Punkten, von denen der unterste am Hinterwinkel sich sehr verbreitert.

Die Hinterflügel haben die schwarze Punktreihe mit der Oberseite gemeinsam, sind sonst wie die vordern, nur lagern im Basalteil vier bräunliche, schwarz gesäumte, unregelmässige Flecken.

Fühler dunkelbraun mit rotgelber Spitze.

Palpen, Kopf und Körper oben kaffeebraun, unten weisslich. Abdominalende schwärzlich. Aussenseite der Beine bräunlich, ihre Innenseite weisslich.

Spannweite 48—51 mm.

Von dieser sehr seltenen Art fing ich im westlichen Java am Vulkan Gede auf 5000′ Höhe 8 ♂♂ und 3 ♀♀.

Ixias balice Boisd. ♀
(Taf. XVIII, Fig. 9.)

Von dieser seltenen Art, von der meines Wissens nur ein Exemplar bekannt ist, welches nach den Angaben des Herrn Piepers in Batavia in dem an Schätzen aus dem malayischen Archipel so reichen Museum zu Leyden aufbewahrt wird, habe ich während meines Aufenthaltes in Java 3 ♂♂ und 1 ♀ erhalten. Das ♀ ist bisher nicht beschrieben und unterscheidet sich vom ♂, analog den meisten der bekannten *Ixias*-Arten, zunächst durch das Fehlen des orangefarbenen Subapicalflecks.

Grundfarbe der Flügel gelb. Vorderflügel am Apex und am Aussenrand mit breitem, schwarzem Saum, der nach innen stark ausgebuchtet ist und sich an der ersten Mediane hakenförmig nach innen krümmt. Am Ende der Zelle zeigt sich ein etwas grösserer schwarzer Punkt als beim ♂, neben welchem sich noch ein langgezogener schwarzer Wischfleck ausbreitet, welcher mit der schwarzen Punktierung der Costale zusammenfliesst. Auf der Vorderflügel-Unterseite befinden sich vor dem Apex 4 Augenflecke, von welchen die beiden innersten hellviolett gekernt sind, ein rundlicher schwarzer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Punkt am Zellende und ein obsoleter, rötlicher Fleck am Analwinkel. Costal- und Aussenrand sind leicht schwarz gestrichelt.

Die Hinterflügel haben oben ein etwas schmäleres Marginalband als beim ♂, und sind unten mit 5 violetten, rotgesäumten Submarginalflecken bestanden. Der schwarze Punkt an der Zellwand ist viel kleiner als der correspondierende auf den Vorderflügeln, auch ist die ganze Flügelfläche mit verstreuten, dünnen schwarzen Strichelchen und Pünktchen besetzt.

Kopf schwarz mit rotbraunen Augen und gelb und zottig behaarten Palpen. Hals mit braunem Haarkragen. Körper und Abdomen schwarz mit gelblich und grünlich glänzenden Haaren bestanden. Fühler oben schwarz, unten schwarz und gelb geringelt, mit rötlicher Spitze.

Spannweite 56 mm.

Das einzige vorliegende Exemplar im April 1893 in den Gebirgen Westjavas gefangen.

Erläuterung zu den Tafeln XVII und XVIII:

Tafel XVII, Figur 1: *Ornithoptera vandepolli* Snell. ♂, ♀, Seite 241.
" " " 2: *Dodona windu* Fruhst. ♀, Seite 241.
" " " 3: *Morphotenaris schönbergi* Fruhst. ♂, S. 248.
Tafel XVIII, Figur 4: *Elymnias gauroides* Fruhst., Seite 243.
" " " 5: *Felderia böttgeri* Fruhst. ♂, Seite 244.
" " " 6: *Felderia böttgeri* Fruhst. ♀, Seite 244.
" " " 7: *Felderia japis* Godt. ♀, Seite 245.
" " " 8: *Euthalia agnis* Vollenh. ♂, Seite 245.
" " " 9: *Ixias balice* Boisd. ♀, Seite 246.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue und wenig bekannte Java-Rhopaloceren. 241-247